

gebundene Hosenüberblößen und Pfirsichblättern... Weibchen nirgends häufiger als im Schutze von Nesselblüthen...

Was für ein buntes Leben wogte auf und ab in den großen Sälen des Gürzenich! Masken von allen Arten, reiche und einfache, elegante und wilderwegene...

Mitten in dem Gewühle sehen wir unsere beiden Freunde... Erhardt hatte, obwohl Donner ihn deshalb nicht wenig mit seiner Eitelkeit neckte...

Eben erjuchte er Erhardt, sich etwas von ihm zu entfernen, weil einem, wenn man auf Eroberungen ausgeht, selbst der liebste Freund im Wege ist...

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Schützengesellschaften in Beziehung zur Wehrkraft.

(Aus dem Flugblatt des Schlef. Schützenbundes.)

In der Nr. 71 und 72 der Deutschen Heereszeitung... Organ für Offiziere aller Wafsen etc. behandelt ein Artikel den Fortschritt des französischen Schießwesens...

Hoffen wir, daß die Zeit der Morgenröde für das deutsche Schützenwesen nicht mehr zu fern liegt... daß die alten Schützengilden zeigen können...

reich vorhandenen alten Schützengilden pflegen den Schießsport nur um seiner selbst willen. Die Schießkunst ist in diesen Gesellschaften mitunter hoch entwickelt...

Stuttgart, den 2. Febr. Die Zufuhr zur heute vormittag begianenden Lebermesse war heuer weniger stark wie sonst und betrug nur 800 Ztr. Es dürfte daran wohl lediglich die während der Wintermonate außerordentlich schwierige Trocknung des Leders schuld sein...

Stuttgart den 1. Febr. Der Charakter des Wetters, das den ganzen Winter herrschte, hat sich so wenig verändert, wie die Stimmung auf dem Getreidemarkte...

Geschichts-Kalender.

- 962. Otto I. wird zu Rom zum Kaiser gekrönt. 1862. Österreich, Bayern, Württemberg, Hannover, Sachsen, Preußen...

ren Klasse vom 17. bis zur Vollendung des 24. Jahres, die sich selber bekleiden und beritten machen könnten.

5. Februar. 1679. Friede zu Nimwegen, zwischen dem deutschen Reich, dem Kaiser und der Republik Holland...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Murrhardt, den 1. Febr. Die Mitglieder unserer Gewerbebank nahmen in der gestern abgehaltenen Generalversammlung den von seiten des Kassiers, Kaufmann Krauß...

Stuttgart, den 2. Febr. Die Zufuhr zur heute vormittag begianenden Lebermesse war heuer weniger stark wie sonst und betrug nur 800 Ztr. Es dürfte daran wohl lediglich die während der Wintermonate außerordentlich schwierige Trocknung des Leders schuld sein...

Stuttgart, den 2. Febr. Die Zufuhr zur heute vormittag begianenden Lebermesse war heuer weniger stark wie sonst und betrug nur 800 Ztr. Es dürfte daran wohl lediglich die während der Wintermonate außerordentlich schwierige Trocknung des Leders schuld sein...

Großhotmar den 31. Jan. Bei einem im hiesigen Stadtwalde gestern stattgehabten Holzverkauf wurden für 2 Rm. forchene Prügel meist 18-18 M. bezahlt...

Das Wagenmeisteramt Winnenden macht bekannt, daß der Ztr. Heu nicht, wie dem Schrammenzettel vom 28. Jan. zu entnehmen ist, Mk. 3.20 - 3.40 sondern Mk. 4.20 - 4.40 kostet.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 1. Febr. Der Charakter des Wetters, das den ganzen Winter herrschte, hat sich so wenig verändert, wie die Stimmung auf dem Getreidemarkte...

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen württ. 17 M., bto. fränk. 19 M., Kernener 17 M. bis 18 M., Dinkel 11 M. bis 12 M. 50 Pf., Gerste, Röhrlinger 17 M. 50 Pf., Gerste, ungar. 18 M. 50 Pf., Haber 13 M. bis 14 M.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Februar. 20 Frankenstücke 16 15-19. Dollars in Gold 4 15-19.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 16.

Samstag den 6. Februar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. in Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskilometerbezirke 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

A. Ortschulininspektorate

werden an Einbindung der Blinden- und Taubstummen-Tabellen, bezw. Fehlbücher bis spätestens 15. d. M. erinnert. R. gen. Oberamt in Schulsachen. Mü n f. Stahlecker.

Forstamt Reichenberg.

Eichen- & Buchen-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 13. Februar, von morgens 9 Uhr an, auf dem Rathaus in Badnang:

Table with columns: Eichen (I. Klasse, II. Klasse, III. Klasse, IV. Klasse, Zusammen), Buchen, and various locations like Revier Kleinaspach, Revier Reichenberg, Revier Unterweissach.

Unter den Eichen im Revier Reichenberg und Unterweissach findet sich eine größere Partie schöner und starker Stämme zu Parkettböden etc. geeignet. Wegen dem Vorzeigen der Stämme ist sich an die betreffenden Revierämter zu wenden.

Revier Unterweissach. Stammholz-Verkauf.



Bei dem am Samstag den 13. Febr. auf dem Rathaus in Badnang stattfindenden Eichen- & Stammholz-Verkauf werden weiter ausgeteilt: aus Käsbühl: 1 Eiche 1 Kl. mit 3,20 Fm., aus Stumpphu bei Steinbach: 3 Akorn mit 1,05 Fm., 1 Ulme 0,08 Fm., 1 Rothbuche 0,86 Fm., 1 Weißbuche 0,48 Fm., 6 Eibbeerstämme 1,21 Fm. und 2 Maßholder mit 0,24 Fm.

Allmersbach, Gerichtsbezirks Badnang. Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

Die Erben des verstorbenen Andreas Godebach, gew. Bauers von Allmersbach, haben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, es ergeht deshalb an die Erbschaftsgläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von 10 Tagen bei dem R. Amtsnotariat Unterweissach anzumelden...

Badnang. Gefundenes Geld.

Abholungstermin 8 Tage. Stadtschultheißenamt.

Den Herren Gemeinde-Vorständen empfiehlt neue Bürgerlisten.

Zugnisse über Besitz des Gemeindebürgerrechts, Benachrichtigung von Erteilung des Bürgerrechts, Mahnung zur Regelung der Recognitionengebühr, Benachrichtigung zur Streichung in der Bürgerliste die Buchdruckerei von F. Stroth.

Badnang. Letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Das in der Verlassenschaftsmaße der Friedr. Bühl, Ziegler's Eheleute in Marbach a. N. vorhandene in Nr. 11 und 13 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus kommt am nächsten

Badnang. Verkauf eines Wohnhausanteils.

Aus dem Nachlaß der verst. Luise Eckensfels kommt am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr, deren Wohnhausanteil auf der Staig, Brandvers. Anstalt 920 M. auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung. Den 2. Febr. 1886. Ratschreiber Kugler.

Spiegelberg. Siegenhaftsverkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Schick, Lammwirts in Vorderbüchelberg, kommt in Folge Nachgebots am

Montag den 8. Febr. d. J. auf hiesigem Rathhause im zweiten Termin zum Verkauf:

- Markung Vorderbüchelberg: 1 a 22 qm Gebäude, 30 am Hofraum, 1 a 52 qm das Gasthaus zum Lamm mit dingslicher Schilddwirtschaftsgerechtigkeit nebst Anteil an einem Backofen u. Brunnen, 1 a 9 qm Scheuer mit Stallung und Wagenhütte, 1 a 17 am Hofraum, 2 a 26 qm im Weiler, 8 a 21 qm Gemüse, Gras- und Baumgarten in 4 Parzellen, 4 ha 89 a 62 qm Acker und Wiesen in 21 Parzellen, 3 ha 11 a 15 qm Laubwald in 4 Parzellen.

Im Verlag des Murrthalboten ist zu haben: Rübcl, N., kleine Bibelfunde, das wichtigste von und aus der Hg. Schrift, à 25 Pf. Huzel, Dienstinstruktion für Polizeibienen. 50 Pf.

**Allmersbach, Oberamts Badnang.**  
Der hiesige Darlehens-Verein bedarf  
**10,000 Stück Weinbergpfähle.**  
Dieselben müssen 1,70 m lang, 2 1/2-3 cm stark, aus gesundem tannemem Holz sein und bis Ende März hier geliefert werden.  
Lieferanten wollen ihre Offerte längstens bis 15. Febr. d. J. einreichen an den Vorstand Gemeindepfleger Spahr.

**Oberstenfeld.**  
**Eichenrinde-Verkauf.**  
Das diesjährige Rinden-Erzeugnis, geschätzt zu 200 Centner Glanz-, 400 Ctr. Mittel- und 100 Ctr. bessere Grobrinde aus Schlag Birkebene oben an der Nonnenstaige, zunächst den letzten Holzschlägen, kommt am nächsten Montag den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf.  
Die Holzmacher sind dort täglich beschäftigt und kann die Rinde nach Belieben angesehen werden.  
Den 1. Febr. 1886. Gemeinderat.

**Oberamt Warbach.**  
**Schulhausbau Willensbach,**  
Schultheißenamt Schmidhausen.  
Die Bau-Arbeiten der Schulhaus-Erweiterung in Willensbach sollen im Submissionswege vergeben werden.  
Dieselben betragen nach vorliegendem Kosten-Voranschlag  
1) Grabarbeit 25 M. — Pf.  
2) Maurer- und Steinhauer-Arbeit 2045 M. 77 Pf.  
3) Zimmer-Arbeit 805 M. 92 Pf.  
4) Gypfer-Arbeit 186 M. 40 Pf.  
5) Schreiner-Arbeit für Mobilien 1304 M. 80 Pf.  
6) Glaser-Arbeit 138 M. 95 Pf.  
7) Schlosser-Arbeit 156 M. 05 Pf.  
8) Flächner-Arbeit 117 M. 10 Pf.  
9) Anstrich-Arbeit 159 M. 67 Pf.  
10) Plaster-Arbeit 182 M. 26 Pf.  
Plan, Kostenvoranschlag und Affordbedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf.  
Die Submissions-Offerte sind spätestens bis Montag den 15. Februar, vormittags 11 Uhr, versiegelt und mit Aufschrift versehen, bei dem Schultheißenamt Schmidhausen einzureichen.  
Warbach den 3. Febr. 1886. A. A. Oberamtsbaumeister Dillenius.

**Mainhardt.**  
**Bau-Akkord.**  
Die Bauarbeiten für die neue Spritzen- und Geräten-Remise der hiesigen Gemeinde sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Unternehmer vergeben werden und berechnen sich die Kosten nach dem Voranschlag folgendermaßen:  
1) Grabarbeit 80 M. — Pf.  
2) Maurer-Arbeit 951 M. — Pf.  
3) Zimmerarbeit 717 M. 30 Pf.  
4) Schreinerarbeit 75 M. 80 Pf.  
5) Schlosserarbeit 43 M. 20 Pf.  
6) Schmiedarbeit 24 M. — Pf.  
7) Flächnerarbeit 20 M. — Pf.  
8) Anstrich 58 M. 50 Pf.  
Zusammen 1969 M. 80 Pf.  
Zeichnungen, Bedingungen und Kostenvoranschlag können auf hiesigem Rathause eingesehen werden und sind die Offerte verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis  
Donnerstag den 11. d. M., vormittags 9 Uhr, an das hiesige Schultheißenamt einzuliefern.  
Der Ortsbehörde unbekannt Submittenten haben ihren Offerten Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse anzuschließen.  
Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet gleichen Tages vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathause statt.  
Den 3. Febr. 1886. Gemeinderat. Vorstand: Engel.

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**  
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.  
**Bekanntmachung.**  
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1885 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:  
**77 Prozent**  
der eingezahlten Prämien.  
Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Bankteilnehmer offen liegt.  
Badnang, im Febr. 1886. **Albert Fienstamm jr.,**  
Agent der Feuerversicherungsbank f. d. zu Gotha.

**Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen etc. vorrätig in der**  
**Druckerei des Murrthalboten.**

**Badnang.**  
**Die Garnhandlung**  
von **F. A. Winter**  
empfiehlt für bevorstehende Verbrauchszeit:  
**Ungebleichte Webgarne** von Nr. 6-20,  
**Gebliche Webgarne** von Nr. 6-20,  
hellblau, mittel- u. dunkelblau in ganz ächten Farben,  
**Türkischrote Webgarne** in allen Nummern,  
**2- & 3fache Hofengarne** blau u. braun gezwirnt blau und weiß hell u. dunkelblau  
**Lein. Maschinengarne** in verschied. Nummern,  
**Baumwoll. Stridgarne** in größter Auswahl,  
**Ungebleichte 6fache Stridgarne.**  
Sämtliche Garne sind nur von bester Qualität.

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
Vom Post-Dampfschiff  
"Hamburg" nach New-York.  
Auskunft erteilen: **F. A. Winter,**  
Herrn a. Markt u. Herr Füll in Badnang.  
Herrn S. Wirthmann in Murrhardt.

**Badnang.**  
**Gute rote und gelbe Speise- & Stead-Kartoffel**  
sowie einen Rest **Heu und Dehund** verkauft  
**Zeugschmied Stroth.**  
Ebersberg, 20 Ctr.  
**Heu & Dehund** hat zu verkaufen  
**Fr. Pregizer, Schreiner.**  
**Badnang.**  
**Dürres Loh** ist zu haben bei **Freih. Müller** Nr. 188.

**Ebingen.**  
Zwei tüchtige, namentlich im Zurechten erfahrene  
**Gerbergesellen**  
können bei hohem Lohn und guter Kost sofort eintreten bei  
**Wilh. West z. Lamm.**  
**Badnang.**  
Ein zuverlässiger fleißiger junger Mann findet als  
**Lohknecht**  
bei mir Stelle.  
**Chr. Breuninger** z. alt. Post.

**Badnang.** Einen  
**Arbeiter** sucht  
**R. Geiger, Schreiner.**

**Badnang.**  
**Einladung.**  
Zu unserer am nächsten Dienstag den 9. Febr. stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Krone hier freundlich ein.  
Der Bräutigam:  
Karl Klent v. Mittelschönthal.  
Die Braut:  
Karoline Frenz v. Großspach.  
**Wichelbach.**

**Einladung.**  
Zu unserer am Mittwoch den 10. Februar stattfindenden Nach-Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu unseren Eltern und Schwiegereltern ins Gasthaus z. Lamm hier freundlich ein.  
Der Bräutigam:  
David Wolf in Schifftrah.  
Die Braut:  
Pauline Häusermann.

**Badnang. Weiße Ballhandschuhe**  
von 1 M. 50 Pf. an empfiehlt  
**J. G. Wieland, Kürschner.**

**Badnang.**  
**Feinst marinierte Häringe**  
empfiehlt  
**G. Gebhardt.**  
**Selbstgemachte Eiermudeln,** täglich frisch, bei  
**G. Gebhardt.**

**Rosen-Seife**  
**Beilchen-Seife**  
in vorzügl. Qual. empf. à Paket (3 St.) 40 Pf.  
**C. D. Uebelmesser.**

**Sulzbach.**  
**Abbitte.**  
Der Unterzeichnete bedauert, den Handelsmann **Abolph Gutmann** von Gemmingen am 29. Dez. vor. Jahres im Adler in Sulzbach mit Unrecht beleidigt zu haben, nimmt hiemit die ausgesprochenen Worte als unwahr zurück, bittet denselben um Verzeihung und dankt für den Klageverzicht.  
**Gottlieb Strohmaier, Bauer.**

**Badnang.** Einen schönen  
**Ueberzieher,** für Sommer und Winter passend, hat im Auftrag zu verkaufen  
**H. Schuh, Schneider.**  
**Badnang.** Ein  
**Väterlehrling,** geordnet und kräftig, wird gesucht.  
Auskunft erteilt **Bäder Füll.**

**Badnang.** Ein solides, fleißiges  
**Mädchen** sucht zu sofortigem Eintritt. Wer? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Badnang.**  
**C. A. & St.-A. der Schuhmacher** und verwandten Berufsgenossen Deutschlands  
Monatsversammlung **Sonntag,** nachmittags 3 Uhr im Lokal zum **Storch.**  
Tagesordnung: Wahl eines Bevollmächtigten.  
Der Bevollmächtigte.

**Badnang.**  
**Ausstener-Artikel.**  
**Bettbarchent, Drill & Atlas-Barchent, Flaum- & Satin-Drill,** einfach und doppeltbreit, **Matrazentoffe,** brochiert und acstreift, **Verhangstoffe, farbige Bique, Croisé** etc. **Vorhangstoffe,** weiß und farbig, **Hauswand, Schirting, Madapolam, Leinwand & Domlas,** doppeltbreit, für Leintücher ohne Naht, **Leinwand & Halbleinen** aller Qualitäten, **Servietten & Handtücher,** sowie **Fischtücher & Gebild** in rein Leinen,  
**Fertige neue Betten**  
unter Garantie für reellste Ausführung und Füllung empfiehlt bei billigen Preisen  
**Louis Vogt.**

**Badnang.**  
**Wohnungs-Veränderung.**  
Von heute an wohne ich im früher Posthalter Kaiser'schen Haus.  
**W. Ottmar.**  
Mein Lager in **Rußkohlen, Salonkohlen** (gepreßte Kohlen) soeben wieder eingetroffen, empfiehlt aufs beste  
**W. Ottmar.**

**Winnenden.**  
**I In eisernen Tragbalken I**  
ist mir für „Frühjahrs-Lieferungen“ das sehr billige Offert von Mk. 11 — pr. 100 kg franco hier — bei größeren Partien franco nächstliegender Eisenbahnstation — an die Hand gegeben, worauf ich **Baulustige** besonders aufmerksam machen möchte.  
**G. Häusermann.**

**Tom Landtag.**  
135 Sitzung, 3. Febr. Feldbereinigungs-gesetz. Art 52 bestimmt, daß die Feldbereinigung an die Zustimmung von dritten berechtigten Personen nicht gebunden sei und es sollen nur die solchen Personen zustehenden Rechte ihrem vollen Inhalte nach erhalten werden. Wird angenommen, ebenso Art. 53, der die Handhabung des pfaundrechtlichen Teils einer Feldbereinigung regelt. Art. 54 setzt die weiteren Vorschriften fest, wenn während einer laufenden Pachtzeit eine Bereinigung vorgenommen wird. Art. 55 lautet: Ist Grundeigentum von Gemeinden einzelnen Gemeindegliedern ohne privatrechtlichen Titel zur Nutzung überlassen, so bleibt es den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindebehörden anheimgegeben, die Demittschaffung des Gemeindeigentums zu regeln, beziehungsweise dessen neue Verteilung an die Gemeindeglieder ohne Rücksicht auf die Grenzen der Bereinigungsfläche vorzunehmen. Die Abstimmung wird bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Badnang den 4. Febr. (Mertumsverein.) Nachdem von den in Murrhardt gefundenen römischen Inschriftfragmenten ein Teil durch Hrn. Oberpräzeptor **Erud** zu einer Inschriftplatte, einer Ehreninschrift für Kaiser **Severus Alexander** (222-235 n. Chr.), zusammengefügt und ergänzt worden war (s. Murrth. Bote v. 24. Dez. 1886), ist es nun auch gelungen, sämtliche andern Fragmente als zu einer zweiten Inschriftplatte, zu Ehren der Mutter des **Caracalla** (211-217 n. Chr.),

**Die Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei Schreyheim,** Ehren-diplom.  
Station Dillingen a. D. bei Ulm—Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur **10 Pf.,** sage „Zehn Pfennig“, die Webelöhne bei ausgezeichneter Arbeit 3-5 Pf. billiger als früher, Münden 1875. frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die  
**Neueste, Beste u. Größte**  
gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.  
**Gottl. Holzwarth, Badnang. G. Müller, Kleinspach. J. Gubner, Handlung, Spiegelberg. J. Eckstein, Schwaibheim.**

**Heiningen.**  
**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Mittwoch abend unser liebes einziges Kind **Otto,** 7 Monate alt, plötzlich an einer Lungenentzündung gestorben ist. Beerdigung Samstag 2 Uhr. Um stille Teilnahme bittet **Schullehrer Werner** mit Frau u. Schwiegermutter.

**Unterweißach.**  
**Krieger-Berein.**  
Am Sonntag den 7. Februar, abends 6 Uhr, findet im Gasthaus z. **Sirech** eine Versammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder mit der dringenden Bitte um rechtzeitiges und vollständiges Erscheinen freundlich eingeladen werden.  
**Der Ausschuss.**

**Beachtenswert.**  
Wer von dem in Stuttgart so berühmten **Reitenmayer'schen Exportbier** trinken will, der gehe am **Sonntag** abend in **Löwen.**  
**Zu Abonnements auf**  
**Bazar** pr. Quartal 2. 56,  
**Modewelt** „ 1. 25, 10.  
**Dahem,** pro Heft 50 Pf.  
**Gartenlaube** u. s. w.  
empfiehlt sich  
der Verlag des Murrthalboten, ferner: **Gottlieb Uebel.**  
Im Verlag des Murrthalboten ist zu haben:  
**Beutter,** württ. Geseß über die Gemeindeangehörigkeit.

\* **Stuttgart.** Wie dem „Frl. J.“ gemeldet wird, findet die Vermählung des **Prinzen Wilhelm von Württemberg** mit der **Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe** kurz nach Ostern im fürstlichen Schlosse in **Büchelburg** statt. — Wie die „Kreuzzeitung“ vernimmt, wird eine frei gewordene Stelle in der württembergischen Kavallerie-Brigade nicht wieder durch einen preussischen, sondern durch einen württembergischen Offizier besetzt und diese Art der Besetzung, soweit die Avancementsverhältnisse es nicht unmöglich machen, auch für die Folgezeit beibehalten. — In der heute Vormittag stattgefundenen öffentlichen Sitzung des Gemeinrats wurde nach der „R. P.“ der Antrag **Stähle's** das Schulgeld in den städtischen Volksschulen aufzuheben, mit 20 gegen 2 Stimmen (Stähle und Lauler) abgelehnt.

\* **Das Salzwerk Heilbronn** hat die Herstellung eines Schienenstranges nach **Neckarjahn** verankert, welcher bis 15. April fertiggestellt sein soll.  
\* **Auf der Verpflegungsstation Oberfontheim** (Gaildorf) wurden im letzten Jahr für 981 arme Reiter 318 M. 85 Pf. verausgabt. Das Steinklopfen behagt vielen derselben so wenig, daß sie lieber auf die Verpflegung verzichten. Von dem dortigen Orts- und Schulparverein wurden im verfloffenen Jahr 3754 M. in die Oeramtsparkasse eingelegt.  
**Ehingen a. D.** den 3. Febr. Heute früh 2 Uhr wurde wiederholt versucht, im Postbureau einzubrechen, zum Glück ohne Erfolg, da der Verbrecher durch Bewohner des Bahnhofs, welche durch das Geräusch erwachten, vertrieben wurde. An drei Stellen sind Einbruchversuche festgestellt. Am gleichen Morgen wurden dann 2000 Mark bei Privatier **Mauz** hier gestohlen.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Beilage zu Nr. 16.

Samstag den 6. Februar 1886.

## Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leibt stets Gelder an Private gegen Unterpfänder zu 4 1/2 % und bei besonders reichlicher Sicherheit zu 4 % aus.  
— Gut situierte Gemeinden erhalten zu letzterem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

In Hochmünzen (Obernberg) wurde in der Kirche der Opferstock erbrosen und ausgeraubt.

Bei Verackfordierung der Bauarbeiten für das oberamtliche Gefängnis in Gerabronn erfolgte Abgabe von 2, 5 1/2, 24 1/2, 20, 20, 28 1/2, 26 1/2, 26 1/2, und 29%. Dies dürfte Beweis genug sein, welche ungelübtes Verfahren dieses Submissionswesens ist. Wenn an einer Arbeit, die doch von Sachverständigen berechnet und wohl genau berechnet ist, 20—29% abgeboten werden, so muß entweder die geleistete Arbeit nicht preiswürdig sein oder es muß der Unternehmer in Schaden kommen.

Berlin den 4. Febr. Die Nordd. A. Z. kommt auf die Erklärung des Reichskanzlers im Abg. Hause am 28. v. M., daß es für seine persönliche Auffassung wohl gar keinen Kulturfampf gegeben haben würde, zurück und erinnert gegenüber dem vom Zentrum erhobenen Widerspruch an die Reden des Reichskanzlers vom 30. Jan., 9. Febr., 10. Febr., 6. März 1872, woraus mit hinreichender Deutlichkeit hervorgeht, daß dem Reichskanzler bei Aufhebung der katholischen Abtheilung und Einbringung des Schulaufsichtsgesetzes der Gedanke an einen Kulturfampf ferngelegen sei.

Die Dankagung des Fürsten Bismarck für die Kundgebungen in Folge seines Auftretens in der Polendebatte lautet: Berlin, Febr. 1886. Aus Anlaß der Debatte im Abg. Hause sind mir so zahlreiche Zustimmungsdreschen und Telegramme zugegangen, daß ich außer Stande bin, auch ferner eine jede dieser Kundgebungen besonders zu beantworten. Alle diejenigen, welche mich durch den Ausdruck ihres Einverständnisses mit den nationalen Zielen unserer Politik erfreut haben, bitte ich, meinen verbindlichsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen. v. Bismarck.

Berlin den 4. Febr. Der Bundesrat erteilte heute dem Antrage Preußens wegen Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Sozialisten-Gesetzes seine Zustimmung.

(Deutscher Reichstag). 4. Febr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs betr. die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes. Abg. Struckmann tritt für Verringerung des Entwurfs in einer Commission ein, beantragt jedoch dann mit dem Abg. Buhl bezüglich des Heilverfahrens, daß die Verletzten Anspruch auf Erlass der Kosten des Heilverfahrens haben sollen. Der Antrag wird schließlich angenommen. Die übrigen Paragraphen werden meist in der Fassung der Commission angenommen mit dem Antrag Struckmann, wonach das Sterbegeld für die Hinterbliebenen mindestens 30 Mark betragen soll.

3. Febr. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in den landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Abg. Frhr. v. Franckenstein meint, das vorliegende Gesetz werde sich schwer in Deutschland einführen lassen. Abg. Schrader beantragt Kommissionsberatung. Staatssekretär von Bötticher erklärt sich mit Kommissionsberatung einverstanden und spricht seine Genehmigung aus, jedem Vorschlage beizutreten, der darauf gerichtet ist, eine Verbesserung des Entwurfs herbeizuführen. Abg. Frhr. von Maltzahn schlägt sich den Bedenken gegen die Vorlage nicht an. Abg. Buhl ist ebenfalls für Kommissionsberatung. Der Gesetzesentwurf wurde an die sechste Kommission verwiesen.

Die Freie Vereinigung zur Vorbereitung der deutsch-nationalen Gewerbeausstellung in Berlin 1888, welche nunmehr weit über 50 000 Zustimmungsdreschen aus allen Teilen des Landes und aus Berlin selbst erhalten hat, erklärt einen erneuten Aufruf an sämtliche deutsche Gewerbetreibende, man möge sich erklären, ob man die Pariser Weltausstellung im Jahre 1889 oder die geplante nationale Ausstellung besuchen wolle. In Halberstadt wurde einer der letzten Litzowen, Rechnungsrat a. D. Blume,

zu Grabe getragen. Das Offizierkorps, die Kriegervereine, die Behörden und zahlreiche Bürger erwiesen dem wackeren Freiheitskämpfer die letzte Ehre.

Niel den 4. Febr. Die russisch-englischen Nachrichten über eine Entlassung deutscher Offiziere aus der chinesischen Marine, sowie über die Unbrauchbarkeit der in Sietlin gebauten Panzerschiffe sind grundfalsch. Die Schiffe haben chinesisches Kommando und chinesische Besatzung, an Bord sind nur einzelne deutsche Instructeure. Vice-Admiral Sebelin ist mit der Aufstellung eines Flottenerrichtungsplans beauftragt.

Aus Cannes wird gemeldet, daß der Erbprinz Leopold von Anhalt an einem Herzschlag gestorben ist. Vor einigen Tagen waren seine Eltern an das Krankenbett berufen worden, weil der Zustand des Erbprinzen sich bedenklich verschlechtert hatte. Erbprinz Leopold ist geboren am 18. Juli 1855, vermählt 1884 mit der Prinzessin Elisabeth, Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen; er hinterläßt eine Tochter. Die Erbfolge geht auf den zweiten Sohn des Herzogs, den Prinzen Friedrich, geb. 19. August 1856, über.

**Balkan-Halbinsel.**  
Die Einigung zwischen Bulgarien und der Pforte darf als glücklich angesehen werden. Die zwischen dem bulgarischen Minister Janow und dem Großvezir getroffenen Vereinbarungen bezüglich Ost-rumeliens sind am Sonntag von dem Ministerrat beraten und von dem Sultan genehmigt worden.

In Griechenland nimmt man den Mut zum Widerstande gegen den auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Willen der Großmächte hauptsächlich aus den auf den Ministerwechsel in England geleiteten Hoffnungen. Man erwartet, obwohl Gladstone notorisch ein Freund Rußlands ist, doch eine baldige Trennung von Rußland und England und eine gänzliche Etdrung des Einvernehmens der Mächte.

**Amerika.**  
Der amerikanische Konsul in Köln, Warner, äußert sich in seinem Bericht an das Staats-Departement in Washington über die deutsche Textil-Industrie wie folgt: Die neuesten statistischen Tabellen lassen erkennen, daß das in den deutschen Webereien u. angelegte Kapital sich auf nicht weniger als 30 000 000 Dollars belaufe. Die Industrie habe in den letzten Jahren einen ungeheuren Aufschwung genommen. Die Zahl der Baumwollfabriken betrage 50; dieselben seien mit den neuesten Maschinen ausgestattet und die darin fabrizierten Waren können sehr wohl mit den englischen Erzeugnissen konkurrieren. Die Mehrzahl der Fabriken befinde sich in Süddeutschland.

### Geschichts-Kalender.

**6. Februar.**  
1660. Friedrich Wilhelm, der „große Kurfürst“ von Brandenburg geboren.  
1864. Die Dänen geben das Dänewerk ohne Kampf auf, und ziehen sich heimlich nach dem Nordosten des Herzogthums Schleswig zurück. Die Dänen, die sie das Dänewerk leer fanden, verfolgten den Feind, erzielten aber bios die Nachhut, die sich dann bei Lwerve tapfer verteidigte und so der Hauptarmee den ungehinderten Rückzug in die Düppelstellung ertritt.

**7. Februar.**  
1807. An diesem und dem folgenden Tage furchtbare Schlacht bei Preußisch-Eylau. Die Russen und Preußen, geführt von Bennigsen und Pestoch, zählten hier im Ganzen 60 000 Mann, die Franzosen unter Napoleon I. 70 000. Aber diese zweitägige Schlacht war nicht entscheidend.

1813. Die Stände von Ostpreußen und Litauen beschließen, im Einvernehmen mit Pfort, eine Landwehr und einen Landsturm zu bewaffnen.  
1878. Papst Bis IX. stirbt zu Rom.

**8. Februar.**  
1150. Schlacht bei Bloisberg, im heutigen württembergischen Oberamt Neresheim, in welcher die Welfen durch die Kaiserlichen entscheidend geschlagen wurden.  
1587. Königin Maria Stuart stirbt auf dem Schaffot, unter Elisabeth von England.  
1871. Die Deutschen nehmen die in Felsen gebauten Forts Haute-Pérche und Basse-Pérche bei Belfort.

### Verschiedenes.

**Bom deutschen Buchhandel.** Die Zahl der in Deutschland im Jahre 1885 veröffentlichten literarischen Erzeugnisse des Buchhandels beträgt 16305 gegen 15607 im Jahr 1884.

**Brandenburg.** Zwischen Brandenburg und Wustrow trug sich am letzten Freitag vormittag ein schreckliches Eisenbahnunglück zu. Drei dort auf dem Schienengleise beschäftigten Streckenarbeiter sahen einen Güterzug von Brandenburg kommend, herannahehen und begaben sich, ihm ausweichend, auf das andere Geleise. Der Güterzug brauste vorüber und verursachte einen starken Dampf, so daß die drei Arbeiter den von Magdeburg kommenden Kurierzug nicht herannahehen sahen, von diesem überfahren und alle drei getödtet wurden.

In einer kleinen bayer. Stadt trug sich neulich in der Gemeinderats-Sitzung ein komischer Zwischenfall zu. Man stritt heftig hin und her, ob der Gesellschaft „Fauna“ zu ihrer im März zu veranstaltenden Geflügel-Ausstellung wiederum eine städtische Prämie von 100 M. zu bewilligen sei. Nachdem von der einen Seite darauf hingewiesen worden war, daß nach solchen Präzedenzfällen schließlich auch die Gesangsvereine mit Unterstützungsgelichen kommen könnten, brach einer der Väter der Stadt in die klaffenden Worte aus: „Ach was! Singen kann ein Jeder, aber Eier legen nicht! Stürmische Heiterkeit folgte, und die 100 Mark wurden bewilligt.“ (R.-Post.)

Die das Thurg. Tgl. aus Amsteg berichtet, wurden letzten Sonntag vier Männer, ein Vater mit seinen drei militärpflichtigen Söhnen, welche auf der Alp das im Sommer gesammelte Wildhehnen holen wollten, von einer Lawine überrascht und fortgerissen und sind ohne Zweifel verloren.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Württ. Hypothekbank wird am 22. Februar 270 000 M. ihrer 4proz. Pfandbriefe mittelst Verlosung heimbezahlen, selbstredend pari.

Der „National Suisse“ warnt das Publikum vor falschen Zehnfrankenstücken mit dem Bilde Napoleon's III. Sie bestehen nur aus vergoldeten Messing, sehen aber bei künstlicher Beleuchtung aus wie Gold. Vermuthlich sind sie in Genua-Bezirks hergestellt, wo eine ganze Falschmünzergilde sitzen muß; zwei Verdächtige, ein Neuburger und ein Desterreicher, sind bereits verhaftet und die Polizei hofft auch den übrigen auf die Spur zu kommen.

### Fruchtpreise.

Badnang den 3. Februar 1886.  
höchl. mittel. niederk.  
Dinkel 5 M. 80 Pf. 5 M. 71 Pf. 5 M. 65 Pf.  
Haber 5 M. 85 Pf. 5 M. 82 Pf. 5 M. 70 Pf.  
Roggen M. — Pf. 7 M. 40 Pf. M. — Pf.  
Gewicht von einem Scheffel.  
höchl. mittel. niederk.  
Dinkel 155 Pfd. 154 Pfd. 152 Pfd.  
Haber 191 Pfd. 185 Pfd. 178 Pfd.

**Frankfurter Goldkurs vom 4. Februar.**  
20 Frankenstücke . . . . . 16 17—21  
Dollars in Gold . . . . . 4 15—19  
Russische Imperials . . . . . 16 70—72  
Englische Sovereigns . . . . . 20 30—34

**Gottesdienste der Parochie Badnang:**  
am Sonntag den 7. Februar.  
Vormittags Predigt: Herr Deban Kalchauer.  
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.  
Zillalgottesdienst in Unterschönbthal: Herr Stadtvicar Mohr.

**Storben**  
den 4. d. Mts.: Margarethe, Witwe des Zimmermanns Schleichler, 68 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Samstag den 6. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu eine Beilage, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Badnang.  
**Anfertigung jeder Neuheit in**

**Schuhwaaren**  
Zug-, Knopf- u. Schnürschäfte  
für Damen, Herren & Kinder

**Ballstube**  
in verschiedenen Sorten empfiehlt billigst  
J. L. Eichenmann, sen.

Badnang.  
Einer verehrten Einwohnerschaft empfiehlt der Unterzeichnete sein gutsortirtes Lager in feinen kalbledernen  
**Herren- & Damen-zugschäften,**  
ferner Kinder- und Damen-Knopf-Schäften, sowie Frauen- u. Kinder-Schnür- und Paffen-Schäften.  
G. Stegmaier,  
vorm. Pfeiderer's Wwe.  
**Schuh- und Absatz-Mägel, Stiefeleisen, Wienerpapp, Holzstifte, Drahtstifte, überhaupt sämtliche Artikel für Schuhmacher** sind stets zu haben bei Obigen.

**Vaseline Lederfett,**  
ausgezeichnet für Schuhwaaren, überhaupt für Leder-Artikel, zu haben bei  
G. Stegmaier,  
vorm. Pfeiderer's Wwe.

Badnang.  
Aufträge zum  
**Ankauf von Staatspapieren, Staatsprämien, Anlehen, Losen** u.  
gegen Teilzahlungen nimmt entgegen  
G. Stegmaier.

Badnang.  
Einen schönen  
**Farren,**  
1 Jahr alt, Selbsthät hat zu verkaufen  
Jakob Mügler, Schafhalter.

Badnang.  
**Thüringer Kunstfärberei Königssee.**  
Kunstfärberei und chemische Wäscherei  
für getragene Garderobe jeder Art, Möbestoffe, Federn, Sammete u. Muskatarten der neuesten  
hochmodernsten Farben der Saison  
und Annahmestelle bei  
**Rudolph Bentlers Wwe.**

Badnang.  
Die bei mir gekauften Waren werden rasch und billig reparirt!

**Vollständiger Ausverkauf v. Filzwaren.**  
Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe meine sämtlichen Filzwaren unter dem Selbstkostenpreis: Filzpantoffel mit Filzsohlen für Frauen von 1 M. 20 Pf. an, für Herren von 1 M. 30 Pf. an.  
Von zurückgekehrten Waren in guten Qualitäten habe am Lager:  
Damenzugstiefel zu 6 M., Herrenzugstiefel zu 7 M. 50 Pf.  
1 kleine Partie lederne Knopfstiefel für 7—9jährige Mädchen zu 3 M. 50 Pf.

**Gustav Stelzer.**

Badnang.  
**Empfehlung.**  
Unterzeichnete empfehlen ihr Gold- und Silberwarenlager aufs beste; zugleich bemerken wir, daß wir jetzt auch Messerwaren verschiedener Sorten in nur guter und echter Ware führen, und zwar: Tafel-Messer, Französischer, Dessert-, Taschen- u. Messergeräthe sowie Scheren verschiedener Größe. Auch werden Gegenstände zum Schleifen angenommen. Reparaturen in Gold und Silber werden pünktlich und billig besorgt.

**Gebrüder Volz, Goldarbeiter & Gürtler.**

**Erklärung.**  
Wir erklären hiemit auf die Anzeigen von Messerschmied Holl, daß wir für denselben keine Gegenstände zum Schleifen annehmen, noch angenommen haben, wenn aber solche zu uns gebracht oder zugesandt wurden, nicht zurückwiefen, vielmehr aufs beste und zur Zufriedenheit unserer werthen Gönner besorgten.  
Achtungsvoll Obige.

Die Holländische  
**Kaffee-Brennerei**  
P. Disque u. Co., Mannheim  
empfiehlt ihre unter der Marke  
**Elephanten-Kaffee**

so beliebten hochfeinen Qualitäten:  
Java-Mischung pr. Pfd. M. 1,20  
Westindisch M. " " 1,40  
Menado M. " " 1,60  
Bourbon M. " " 1,80  
extra f. Mocca M. " " 2,00  
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennmethode, wodurch das Verflüchten des Aroma's absolut unmöglich.  
Kräftig und fein im Geschmack.  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1/2 und 1/4 Pfd.  
Niederlage in  
Badnang: Louis Vogt.  
Sulzbach: G. Gelsing.  
Murrhardt: Aug. Seeger d. D.  
Adolf Bügel.  
Maihards: J. F. Wacker.

**Photographie.**  
Sonntag den 7. Febr.

werde ich in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.  
C. Wiedmayer,  
phot. Anstalt Marienstr. 10,  
Stuttgart.

Badnang.  
Einen Wurf  
**Bernhardinerhunde**  
und ein echter  
**Spitzerhund**  
billig zu verkaufen durch  
L. Ruppmann, Notgerber.

Badnang.  
**Fischelle**  
kauft und zahlt die höchsten Preise  
Karl Scheerer.

# Der Aesclverehrer.

Humoristische Novellette v. S. Stroh.  
(Fortsetzung)

Ueberrascht drehte er sich nach der Besitzerin deselben um und entdeckte eine reizende Wahrsagerin, deren kleine Samtmaste ein Paar feurigblühende Augen und ein untadelhaft geformtes Kinn sehen ließ, während eine Fülle schwarzer Locken dem kleinen roten Hütchen entquoll und auf zwei blendend weiße, volle Schultern herniederfiel.

Schnell machte sich Leberstrumpf von seinem Untas los, der seinerseits vollauf mit einem niedlichen, rothen Schürchenmädchen beschäftigt war, das sich an seiner Seite eingehängt hatte.

"Warte, hast du Sibylle gelesen?" "Lünte es jetzt von den Rippen der schönen Wahrsagerin."

"Gewiß."

"Das freut mich; aber sage mir hast du ihn auch verstanden?"

"Verstanden? Um, das ist eine etwas verfangliche Frage, doch will ich dir, da es thöricht wäre, einer Sibylle etwas verbergen zu wollen, gestehen, daß ich den ersten Theil besser verstanden habe. Erlaube aber jetzt, daß ich einige Fragen an dich richte, um deine Weisheit kennen und verehren zu lernen."

"Frage, Warte!"

"Wie arakelhaft kurz geantwortet!" lachte Donner. Wolltest du nicht statt der Benennung "Warte" meinen Namen setzen?"

"Frage, Leberstrumpf!"

"Dieser fuhr betroffen zurück. Wie war es möglich, daß die Fremde seinen Spitznamen kannte? Hatte er selber ihn doch seit Jahren zum erstenmale wieder gehört! Aber er sagte sich schnell. Wie leicht konnte die Unbekannte, hinter den Freunden hergehend, den Namen gehört haben. "Warte nur, Herzchen," dachte er, "ich will dich mit deiner Unwissenheit noch in die Enge treiben."

"So sehr ich deine Weisheit anstaune, holde Sibylle," fuhr er deshalb laut fort, "möchte ich dich doch fragen, ob du mich nicht auch noch anders als Leberstrumpf zu nennen weißt; denn ich weiß, daß der ehrwürdige Magister, der mein junges Haupt einst mit dem Taufwasser besprenkte, diesen unheiligen Namen für mich auserwählt haben sollte."

"Laß mich deine Hand sehen!"

Sie sogte die Hand und schrieb, während sie schallhaft auf den feinen, weißen Handschuh deutend sagte: "Er ist nicht mit Benzin gewaschen", mit dem zerlicktesten aller Zeigefinger die Anfangsbuchstaben seines Namens hinein.

Verwundert starrte Leberstrumpf sie an. Sie konnte ihn, das war seine Frage mehr. Wer aber konnte sie sein? War er doch gänzlich fremd in Adin.

"Du scheinst an mir geweiht zu haben," fuhr die Unbekannte fort, "doch wisse, Vergangenes, Gegenwart und Zukunft liegen gleich klar vor meinen Blicken."

"So bitte ich dich, mir etwas von meiner Vergangenheit zu erzählen, doch, wenn es dir recht ist, nicht aus der allerjüngsten."

"Gnügt es dir, wenn ich um 5 Jahre zurückgehe?"

"Vollkommen!"

Donner lachte sich heimlich ins Häuschen. Von jener Zeit konnte die schöne Adinerin unmöglich etwas wissen. Wo war er da gewesen! Was hatte er damals erlebt!

"So laß mich," begann die Wahrsagerin, "ehe ich den Schleier der Vergangenheit läste, eine Frage stellen. Stammt das rote Tuch, das du so malerisch um den Hals geschlungen hast, noch von jenen zwei Flanellstreifen her, welche dir einst als Schutz gegen die Cholera von lieber Hand gelangt wurden?"

Leberstrumpf machte einen Satz in die Höhe. Das war zu viel! Er wußte nicht, was er denken sollte. Wie konnte diese Rheinländerin Kunde von der famosen Leibbindengeschichte haben, die er in diesem Augenblicke mit Gebankenschnelle noch einmal durchlebte! Es war in Schaap und wenig dachten die lustigen jungen Leute, die das Mandor hier zusammengeführt hatte und die sich ganz vortrefflich in ihren an-

genehmen Quartieren amüsierten, an die Cholerafälle, die hier und da um sie vorfielen. So lange sie selbst gesund blieben, was ging die Cholera sie an?

Ein anderer Umstand machte ihnen weit mehr Kummer und das war der, daß die verschiedenartigen Gelbbriefe heimtückischerweise gerade dann nicht ankommen wollten, wenn sie am sehnlichsten erwartet wurden. So hatte Leberstrumpf seinen Kameraden in einem Anfälle von Großmuth versprochen, sie in der nächsten Zeit einmal splendid bewirken zu wollen, obwohl er sich schon seit Wochen mehr als Student denn als Feldwebel fühlte, wenn nämlich etwas Wahres an dem alten Worte ist, "daß man ein Student ist, wenn man kein Geld hat". Aber er verlor seine gute Laune nicht; die Sendung von Hause mußte ja schließlich kommen, und endlich kam sie. Im Triumph holte Leberstrumpf das Paket von der Post ab und brachte es in sein Quartier, wo schon ein halbes Duzend Freunde, Untas voran, eifrig beschäftigt war, Sige herzustellen, Schinken und Heringe und vor allem Bier, sehr viel Bier herbeizuschleppen.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

\* Von dem Umfange der Schneefuhr in Berlin geben folgende Zahlen Kenntnis: Die Gesamtlänge der gepflasterten innerhalb des Weichbildes der Stadt belegenen Straßen beträgt etwa 48-49 deutsche Meilen. Die zu reinigende Straßenfläche beträgt, die Bürgersteige eingeschlossen, rund 7 400 000 Quadratmeter. Da nun zwischen 30-40 Ctm. Schnee gefallen sind, so liegen auf den Straßen Berlins etwa rund 2 466 668 Kubikmeter Schnee, welche zu beseitigen sind. Ein Wagen ladet 2 Kubikmeter, man mache sich also ein Bild von der Aufgabe, die hier zu bewältigen ist. Die städtische Straßen-Reinigung hatte am Freitag 1080 Hilfsarbeiter und 880 Wagen in Thätigkeit. Letztere brachten am Freitag ca. 10 300 Kbm. Schnee aus der Stadt. Am Sonnabend sind 1000 Wagen in Thätigkeit gewesen, die ein noch größeres Quantum Schnee beseitigt haben.

\* Das Alter der Bäume. In einem Aufsatz der Forstl. Bl. spricht der Königl. Forstmeister Gerike in Breslau die Ansicht aus, daß auch bei den sogenannten historischen Bäumen ein höheres Alter als 700 bis 800 Jahre nicht nachgewiesen sei, und daß kein deutscher Baum dieses Alter in gesundem Zustande erreiche. Bäume von so hohem Alter sind immer hohl und vegetieren nur als Ruinen fort. Was nun die Frage betrifft: Welches ist die Gesundheitsgrenze unterer Bäume? — so ist von vornherein anzunehmen, daß dieselbe nicht bloß nach der Holzart, sondern auch nach Klima und Boden verschieden sein wird. Herr Gerike kommt auf Grund eigener Untersuchungen sowie von Mitteilungen, welche ihm seitens deutscher, österreichischer und russischer Forstakademien über das Alter der ältesten, in den Sammlungen befindlichen Holzstämme zugegangen sind, zu folgenden Schlüssen.

Das höchste Alter, welches Bäume in gesundem Zustande erreichen können, findet sich nicht bei den Laub-, sondern bei den Nadelbälzern.

Nachdem dieses Alter erreicht ist, sterben die Nadelbälzer bald ab, während die Laubbälzer, nachdem sie die Gesundheitsgrenze erreicht haben, noch längere Zeit fortrevegetiren können. Das höchste, thatsächlich durch Zählung der Jahresringe gesunde Alter beträgt 500 bis 570 Jahre, und zwar erreichen dieses Alter: die Nichte im Böhmerwald und die Kiefer in Finnland und Schweden.

Das nächstniedere höchste Alter scheint der Weißtanne zuzukommen, die es im Böhmerwald auf 429 Jahre brachte. Die Lärche erreicht ein höchstes Alter von 274 Jahren (in Bayern).

Von den Laubbälzern scheint die Eiche am längsten zu widerstehen, und zwar die Steinarde, von der das älteste gesunde Exemplar (Wschaffenburg) 410 Jahre zählt. Bei der Stieleiche waren die ältesten, bereits den Beginn der Kernfäule zeigenden Exemplare nur 315 und 320 Jahre alt. Doch wird die Stieleiche viel stärker als die Steineiche.

Die ältesten Rothbuchen sind 245 Jahre (Wschaffenburg) und 226 Jahre alt (Weißwasser) gefunden worden. Die Altersmaxima der übrigen Bäume stellen sich wie folgt:

|           |           |            |
|-----------|-----------|------------|
| Eiche     | 170 Jahre | Schlesien, |
| Nüßler    | 130 "     | "          |
| Birle     | 160-200 " | "          |
| Eape      | 219 "     | Finnland,  |
| Kotlerle  | 145 "     | "          |
| Bergahorn | 224 "     | Bayern.    |

Gerade der unter den historischen Bäumen am häufigsten vertretene Baum, die Linde, findet sich am seltensten in den Sammlungen; vielleicht ist dies ein Zeichen dafür, wie selten sehr alte gesunde Linden vorhanden sein mögen. Die berühmteste unter den historischen Linden ist die zu Neustadt am Kocher in Württemberg. Ihre Aeste waren schon im Jahre 1448 mit 67 Säulen gestützt. Sie hat 12 1/2 Fuß Durchmesser, teilt sich bei 5 bis 7 Fuß über dem Boden in 7 horizontale Aeste, die durch 94 steinerne und 17 hölzerne Säulen gestützt sind. In der Höhe von 60-62 Fuß gehen zwei Aeste von je etwa 3 Fuß Durchmesser empor. Die Linde, deren Alter Caspari 1868 auf höchstens 691 Jahre schätzte, vegetirt nur noch, ist ganz hohl und innen durch Mauerwerk gestützt.

\* Das Austrocknen der Wohnungen. Das neugebaute und frisch getünchte Wohnungen der Gesundheit nachtheilig sind und zu verschiedenen Krankheiten Veranlassung geben, ist eine nur zu allgemein bekannte Thatsache, und doch wird dagegen gefehlt. Wenn auch die neu erbauten Räume längere Zeit gelüftet worden sind, so bemerkt man doch, wenn sie bewohnt werden, binnen kurzer Zeit das Auftreten von Feuchtigkeitsgeruch. Nebenbei tritt ein eigenwilliger Feuchtigkeitsgeruch auf, die Möbel quellen auf und es stellt sich die Bildung des Moders ein. Die Luft solcher Räume ist mit Feuchtigkeitsgeruch und diese Luft wird zum Nachtheil der Gesundheit eingatmet. Zur Austrocknung der Räume sind verschiedene Mittel in Anwendung gekommen, die aber nur zu einem geringen Erfolge führten, indem man die Quelle des Uebels nicht kannte. Der Feuchtigkeitsgeruch frisch erbauter Räume, welche bewohnt werden, entsteht dadurch, daß sich die Kohlenäure, die der Mensch ausatmet, mit dem Kalke des Mörtels verbindet, welcher dafür sein Wasser abgibt. Entwickeln wir demnach in einem solchen Räume durch einen chemischen Prozeß Kohlenäure in ziemlicher Menge, so wird in kurzer Zeit ein sicherer Erfolg erzielt. Darauf beruht das Verfahren, welches ein schnelles Austrocknen möglich macht, und das wir hier zur allgemeinen Berücksichtigung empfehlen. Man stelle in austrocknende Räume Becken mit glühenden Kohlen und verschlossene Thüren und Fenster. Nach einigen Stunden öffne man die Thüre, betrete aber den Raum, um die Fenster zu öffnen, erst nach einer weiteren Stunde. Bei der Verbrennung der Kohlen wird der Luft der Sauerstoff entzogen und Kohlenäure gebildet, welche das Wasser aus dem Kalke des Mörtels austreibt, um sich selbst mit demselben Gemisch zu verbinden. Wird dieses Experiment zwei- bis dreimal angestellt und jedesmal für einen guten Luftzug gesorgt, so wird ein Zimmer in 8-14 Tagen so austrocknet, daß es ohne Gefahr bezogen werden kann. Zu einer Verbrennung sind ungefähr 6-8 Pfund Kohlen hinreichend. Wie langsam die Austrocknung der Räume durch den Luftzug allein, da dieser nur geringe Mengen von Kohlenäuren enthält, vor sich geht, beweisen Versuche, die man damit angestellt hat. Ebenso verhält es sich mit frisch gebranntem Kalke, welcher zwar die Feuchtigkeitsgeruch abgibt, aber nur äußerst langsam. Durch Versuche hat man gefunden, daß ein Pfund frisch gebrannter Kalk binnen 24 Stunden in neu erbauten Wohnungen 1,2-2,4 %, in bewohnten Räumen 0,38 bis 0,42 %, in feuchten Kellern 2,3-2,4 %, an Gewicht zugenommen hatte. Erst nach Verlauf des ganzen Sommers verminderte sich die Gemischzunahme des Kalles in den neuen Wohnungen bis auf 0,98 %.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Badnang.

# Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 17.

Dienstag den 9. Februar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und frageir Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

### K. Amtsgericht Badnang. Anruf an Verschollene.

Georg Adam Zentz, geboren den 4. Mai 1780, Wagner von Badnang, und dessen 3 Kinder erster Ehe, namens: a) Jakob Friedrich Zentz, geboren den 31. Oktober 1805, b) Dorothea Magdalena Zentz, geboren den 3. September 1807, c) Regine Veronika Zentz, geboren den 28. Oktober 1815, sind längt verschollen und sollen sich seinerzeit in America niedergelassen haben. Da dieselben sämtlich das 70. Lebensjahr zurüdgelegt hätten, so ergeht an sie und ihre etwaige Leibeserben die Aufforderung, binnen drei Monaten vom Erscheinen dieses in den öffentlichen Blättern an gerechnet — Nachricht hier zu geben, widrigenfalls sie für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und das für sie in Badnang pflegschaftlich verwaltete Vermögen, welches nach der letztmals gestellten Pflsrechnung 307 M. beträgt, den diesseits bekannten Erben zugeteilt würde. Den 4. Febr. 1886. Oberamtsrichter Grathwohl

### Revier Kleinaapach.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Februar aus Stittsvald Abt Stahrenbühl und Sauthaag: 7 Eichen mit 3,90 Fm. 4. Kl., 1 Eibzer 0,26 Fm. 2. Kl. Nm.: 28 eichene Scheiter, Pringel und Klöße, 1 Birnbaumroller, 136 Nadelholzprügel und Anbruch, 630 eichene, 1920 gemischte und 10,050 sehr schöne Nadelholzstämme. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Hohenstraße, da, wo das Stahrenbühlsträßchen einmündet.

### Revier Unterweiffach.

## Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Februar vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Hohnweiler aus Thänislinge und Ochsenbau: 167 Stück Nadelholzlangholz mit 87,17 Fm. 1. Kl., 55,61 Fm. 2. Kl., 28,85 Fm. 3. Kl., 32,15 Fm. 4. Kl. und 1,94 Fm. 5. Kl., 116 Stück. Sägholz mit 49,66 Fm. 1. Kl., 37,24 Fm. 2. Kl. und 38,05 Fm. 3. Kl., 1 Eiche mit 1,06 Fm. und 4 Rothbuchen mit 4,41 Fm.

### Marbach a. N., Oberamtsstadt.

## Liegenschaftsverkauf (Ziegel-Anwesen).

Die Erben der Friedrich Bühl, Ziegler's Eheleute hier, verkaufen am nächsten Samstag den 13. Febr. 1886, vormittags 11 Uhr, im ersten öffentlichen Aufstreich auf hiesigen Rathhaus:

- 1) ein 2stodiges Wohnhaus,
- 2) eine 2stodige Scheuer mit Stallung, ein Keller mit Ueberbau,
- 3) eine 2stodige Ziegelhütte, sowie ca. 23 a Garten dabei, nahe am Bahnhof, ferner weitere 3 Gärten dabei im Meßgehalt von je ca. 13 a und 35 a Leimengrube an der Walfaterbaderstraße.

Die Zahlungsbedingungen sind: 1/2, tel bar, der Rest an Martini 1886: 1889. Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Den 4. Febr. 1886. Ratschreiberei: Stadtschultheiß Haffner.

### Unterweiffach Oberamts Badnang.

## Bau-Akkord.

Die beim Aufbau eines weiteren Stadtwerts auf das hiesige Schulhaus vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

- 1) Der Maurerarbeit 1560 M.
- 2) " Zimmerarbeit 1820 M.
- 3) " Gypferarbeit 450 M.
- 4) " Schreinerarbeit 1880 M.
- 5) " Glaserarbeit 200 M.
- 6) " Schlosserarbeit 400 M.
- 7) " Fleischerarbeit 140 M.
- 8) " Anstreicharbeit 530 M.

Plan, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen sind auf dem hiesigen Rathhaus aufgelegt, woselbst tüchtige Akkordliebhaber ihre schriftlichen Offerte längstens bis Freitag den 12. d. M., nachmittags 2 Uhr abgeben wollen. Den 8. Febr. 1886. A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

### Wechselschulare

fortwährend zu beziehen durch die Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

### Standesamt Badnang.

## Veränderungen im Familienstand.

|                                  |                                     |      |
|----------------------------------|-------------------------------------|------|
| Monat Januar:                    |                                     |      |
| 1) Geburten:                     |                                     |      |
| Wolf, C. M., Notg.               | 1 S. Theilader, F., Notg.           | 1 E. |
| Kaiser, F. C., Notg.             | 1 S. Partenbach, F. F., Metzger     | 1 E. |
| Wohlfarth, J. C., Hilfsw., Maub. | 1 S. Reck, K. J., Schneider         | 1 E. |
| Jäger, C., Notg.                 | 1 S. Dreminger, Jr. Gottl., Notg.   | 1 E. |
| Gaifer, J., Dreher               | 1 S. Pfannenmaier, W., Notg.        | 1 E. |
| Belz, J. A., Tagl.               | 1 S. Wirth, Jr. K., Notg.           | 1 E. |
| Dahn, C. J., Notg.               | 1 S. Schilling, C., Bahnm., Steinb. | 1 E. |
| Pfeiderer, C. Gottfr., Notg.     | 1 S. Dohl, J. G., Dienstknecht      | 1 E. |
| Dettinger, A. F., Notg.          | 1 S. Dürr, A., Bäcker               | 1 E. |
| Tränkle, W., Notg.               | 1 S. Mögle, F., Schafhalter         | 1 E. |
| Kuhn, K., Bauer                  | 1 S. Braun, C., Bauer, Ungeh.       | 1 E. |

### Uneheliche: 4 Knaben, 1 Mädchen.

### 2) Eheschließungen.

Sergeant u. Quartiermeister C. Sterzer Elias Rudolf, Schuhmachergeselle von in Ludwigsburg und Marie Belz Arnstadt, und Marie Weber von Bonndorf.

Gutsbesitzer G. Fr. Möhle von Ober- schöndthal und Sophie Holzwarth von Stittsgrundhof. Johann Friedr. Sammet, Schuhmacher und Pauline Friederike Holzwarth von Strümpfelbach.

### 3) Angeordnete Aufgebote.

Schuhmacher u. Wittwer G. Gläser, hier und Karl Friedr. Joh. Zahn, Schuhmachers Witwe v. Leonberg. Gottlieb Stecher, Schreinergehilfe von Nietenau und Pauline Braun von Oppenweiler. David Julius Häbid, Cementarbeiter hier und Friederike Reichert von Nietenau.

### 4) Todesfälle.

|                             |                                         |            |
|-----------------------------|-----------------------------------------|------------|
| Gruber, J. C., Notg.        | 1 S. 6 M. Holzwarth, Maurer, Steinb.    | 1 E. 4 J.  |
| Holzwarth, Chr., Notg.      | 1 S. 2 J. Müller, G., Conditior         | 1 S. 8 M.  |
| Häuser, Joh. G., Notg.      | 1 S. 4 J. Weller, J., Schuhm.           | 1 E. 13 J. |
| Kapp, K. Fr., Notg.         | 1 S. 2 J. G. J. Uebelmeier, Seifenf.    | 65 J.      |
| Wahl, J., Bauer, W'ghönth.  | 1 S. 1 M. Brändle, Joh., Lohmüller      | 47 J.      |
| Mayer, A., Maler            | 1 S. 6 M. Hämmeler, Joh., Weingärtner's | 47 J.      |
| Pfeiderer, Gottfr., Notg.   | 1 S. 16 T. aus Cannstatt.               | 74 J.      |
| Blapp, C., Bauer, W'ghönth. | 1 S. 7 M. Daumüller, Luise, ledig       | 67 J.      |
| Burgel, D., Notg.           | 1 S. 3 J. Stenfels, Luise, ledig        | 78 J.      |

Uneheliche: 1 Knabe.

### Bruch.

## Verkauf einer Scheuer auf den Abbruch.

Ein im Jahre 1874 neu erbautes 5,7 m langes und ebenso breites Scheuerlein (eine Seitenwand auf eine Länge von 4,9 m bis unter das Dach maßlos von Stein) verkauft zum abbrechen ganz billig Schultheiß Kloß.

### Großaspach.

## Ein Pferd

(auch zum Eintauch gegen ein Stück Jungvieh). ferner eine

## Mußkuh

mit Kalb, Holländer Schlag, in eine Milchwirtschaft passend, verkauft. Friedr. Brecht.

### Reilmersbach.

## Ein trächtiges Schwein

(Erstling) hat zu verkaufen Fr. Aldinger.

## Oberroth. Der Unterzeichnete fest ca. 300 Alee- & Wiesenheu dem Verkauf aus.

Seitz, J. Noie. Sußbach. Ca. 50 Ctr. gutes

## Heu & Dehd

hat zu verkaufen Wagner Drehsels Wwe.

## Badnang. Schlachthausdung-Verkauf.

Derjelbe wird am Dienstag den 9. Febr., abends 7 Uhr, bei Metzger Käß im Luftreich verkauft. A. A. C. Sorg.

## Zur Annahme von gedörrtem Obst

für die Missionsgemeinden Grünland und Labrador ist auch heuer wieder bereit Fr. Dorn am Markt.